

AP-B Arbeitsprogramm 2019 - Wir machen was anders!

Gremium: Mitgliederversammlung
Beschlussdatum: 18.11.2018
Tagesordnungspunkt: 0 Beschlüsse

1 Nationalist*innen sind weltweit auf dem Vormarsch und greifen die Demokratie an.
2 Auch in Deutschland versuchen die AfD und die gesamte politische Rechte, die
3 Gesellschaft auseinander zu treiben und feiern damit Erfolge, die in
4 Wahlergebnissen messbar und an der gesellschaftlichen Stimmung sichtbar werden.
5 Die politische Linke hat Schwierigkeiten, diesen Entwicklungen geschlossen
6 entgegenzutreten: Während die einen verkennen, dass sich die Auswirkungen des
7 globalisierten Kapitalismus nicht mit dem Rückzug in den Nationalstaat bekämpfen
8 lassen, verlieren die anderen sich in EU-Glorifizierung und glauben dem Märchen
9 der neoliberalen Politik als einzig andere Möglichkeit. Gleichzeitig können wir
10 an vielen Stellen breite Proteste gegen die bestehenden Verhältnisse beobachten:
11 Zahlreiche Menschen bei #wirsindmehr, Ende Gelände oder #unteilbar auf die
12 Straße, um für eine offene Gesellschaft und gegen eine Politik der Ausgrenzung
13 sowie die andauernde Umweltzerstörung zu demonstrieren.

14 Die gesellschaftlichen Potenziale für Veränderungen sind vorhanden. Das ist
15 wichtig, denn diese Veränderung ist dringend notwendig: Es reicht nicht aus,
16 gegen die Rechten zu kämpfen. Während die Klimakrise immer schneller zur
17 Zerstörung unserer Lebensgrundlagen führt, verstärkt sich die Ungleichheit
18 global und lokal. Rassismus betrifft nicht nur die 13 % AfD-Wähler*innen,
19 sondern ist noch immer ein gesamtgesellschaftliches Phänomen. Und der autoritäre
20 Umbau der Gesellschaft schreitet voran, der z.B. bei den Polizeigesetzen durch
21 scheinbare Stärkung der Sicherheit unserer aller Rechte beschneidet.

22 Uns reicht es nicht aus im Status Quo zu verharren - wir wollen unseren Einsatz
23 gegen konkrete Bedrohungen für die Demokratie mit unserem Kampf für eine andere
24 Gesellschaft verbinden. Wir wollen diese Gesellschaft grundlegend und radikal
25 verändern. Wir kämpfen - auch und gerade im Angesicht der rechten Bedrohung -
26 für eine ökologische und gerechte Welt.

27 Denn, auch wenn es unfassbar schwierig scheint: Es ist möglich, die Welt zu
28 verändern! Denn die gesellschaftlichen Verhältnisse sind menschengemacht und
29 damit auch von Menschen veränderbar. Das wollen wir vielen jungen Menschen
30 zeigen und sie dafür gewinnen, mit uns gemeinsam etwas zu verändern. Denn wir
31 müssen uns organisieren, um erfolgreich zu sein. In den letzten Jahren haben wir
32 viele neue Leute dazugewonnen und uns als Verband weiterentwickelt. Auf diesen
33 Erfolgen können wir uns jetzt nicht ausruhen, aber darauf aufbauen: Wenn wir uns
34 noch besser organisieren, können wir die aktuelle Zeit der Politisierung nutzen
35 und noch stärker werden. Dafür sind die Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen

36 ein wichtiger Anknüpfungspunkt im nächsten Jahr - und mit dem Fortschreiten des
37 Perspektivenprozess beschreiten wir weitere wichtige Schritte auf dem Weg zu
38 einem schlagkräftigen Verband.

39 **Bildungsarbeit im Jahr 2019**

40 Unsere Bildungsarbeit ist ein zentraler Grundpfeiler unserer politischen Arbeit:
41 In der Schule lernen wir nicht, die Gesellschaft grundsätzlich zu hinterfragen.
42 Genau das wollen wir aber als Grüne Jugend leisten. Deshalb wollen wir auch im
43 nächsten Jahr gute, kritische Bildungsarbeit leisten. Gerade in Zeiten des
44 gesellschaftlichen Rechtsrucks und wenn sich alles auf Wahlen konzentriert, ist
45 eine solche wichtiger denn je.

46 Unsere Bildungsschwerpunkte

47 Im Zentrum der Bildungsarbeit sollen zwei Bildungsschwerpunkte stehen, an denen
48 sich unsere Bildungsangebote im nächsten Jahr orientieren. Im ersten Halbjahr
49 wollen wir uns damit auseinandersetzen, was es bedeutet, Europa anders zu
50 machen. Unsere Bildungsarbeit soll die Themen der Europawahlkampagne begleiten
51 und theoretisch unterfüttern und uns ermöglichen, die großen Fragen zu stellen:
52 In ganz Europa erstarken rechte Kräfte, woran liegt das und was können wir noch
53 dagegen tun? Welche Bedeutung hat Europa über kulturelle Vielfalt und freie
54 Interrailtickets hinaus? Wie kann ein soziales Europa aussehen, wie gehen wir
55 mit den Folgen der zerstörerischen Austeritätspolitik um? Und auch: War die
56 Europäische Union ein linkes Projekt und kann sie ein solches sein? Während
57 rechte Kräfte "Achsen" bilden, wie kann linke Organisation weltweit und
58 europäisch aussehen? Diesen Fragen wollen wir uns auf einem großen
59 Schwerpunktseminar und dem Frühjahrs-Bundeskongress stellen.

60 In den vergangenen Monaten wurden Ärzt*innen wie Kristina Hänel dafür verklagt,
61 dass sie Informationen über reproduktive Rechte bereitgestellt haben, in Polen
62 und anderen europäischen Ländern sieht man derweil wie die Selbstbestimmung von
63 Frauen immer weiter eingeschränkt wird. Auch in Deutschland halten
64 Abtreibungsgegner*innen Mahnwachen vor Beratungsstellen, um Schwangere, die
65 Unterstützung bei ihrer Entscheidung benötigen, zu verunsichern und zu bedrohen.
66 "Weibliche Genitalverstümmelung" betrifft noch immer etliche Frauen weltweit.
67 Weltweit leben besonders viele Frauen in Armut oder sind von ihr bedroht. Kurz:
68 Die globale Unterdrückung von Frauen ist immer noch aktuell, Angriffe auf
69 Frauenrechte werden wieder alltäglich und Selbstbestimmung ist keine
70 Selbstverständlichkeit, sondern wird Frauen immer wieder abgesprochen. Gerade
71 während rechte Ideologien in Europa aufflammen, ist die Verteidigung von
72 Frauenrechten von größter Relevanz. Im zweiten Halbjahr wollen wir uns deswegen
73 verstärkt mit Feminismus auseinandersetzen. Dabei wollen wir uns mit
74 verschiedenen Fragestellungen beschäftigen: Wie wurden feministische
75 Errungenschaften in der Vergangenheit durchgesetzt, woher kommen wir eigentlich?
76 Wie bedingen sich Patriarchat und Kapitalismus gegenseitig, wie kann eine
77

78 Kapitalismuskritik aussehen, die auch auf die Abschaffung von Sexismus und
79 Patriarchat zielt und ein Feminismus, der die materiellen Verhältnisse im Blick
80 hat? Wie können wir die verschiedenen feministischen Ansätze unserer Zeit
81 zusammenbringen und gemeinsam streiten - wo gibt es Unterschiede, wo
82 Gemeinsamkeiten? ...und wie können wir eigentlich dieses Patriarchat zerstören?
83 Mit diesen Fragen wollen wir uns zum Beispiel bei feministischen Lesekreisen
84 auseinandersetzen - und die Sommerakademie 2019 soll als Feminismuskongress
85 gestaltet werden. Wir wollen die großen feministischen Fragen dort mit dem
gesamten Verband diskutieren!

86 Methodische Weiterbildung

87 Auch im kommenden Jahr wollen wir uns als Verband weiterentwickeln. Dafür
88 benötigt es qualitative Schulungen auf verschiedenen Ebenen. Zum einen sollen
89 die Fortbildungsangebote für den Bundesvorstand verstetigt werden, zum anderen
90 aber auch Methodenbildung fest in die Treffen von Landesvorständen und
91 Bundesvorstand sowie vom Bildungsbeirat implementiert werden. Auch soll das
92 angekündigte Juniortrainer*innenprogramm nach einigen Anlaufschwierigkeiten 2019
93 endlich umgesetzt werden. Hier sollen Mitglieder ausgebildet werden, um eine
94 Multiplikator*innenfunktion einnehmen zu können. Außerdem wollen wir unseren
95 Mitgliedern die Möglichkeit geben, im Rahmen eines Train the Trainers-Programms
96 die Fähigkeit zu erwerben, als Multiplikator*in wesentliche Kompetenzen für
97 Demonstrationen und Proteste an mehr Mitglieder weiterzugeben.

98 **Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2019**

99 Im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit im nächsten Jahr stehen die Europawahlen: die
100 Kampagne soll nicht nur lokal wahrgenommen werden, sondern über eine starke
101 Begleitung über Social Media und Pressekontakte auch bundesweit wahrnehmbar
102 sein. Dabei ist uns wichtig: Öffentlichkeitsarbeit findet nicht nur auf
103 Bundesebene statt. Wir wollen es schaffen, die Öffentlichkeitsarbeit im gesamten
104 Verband zu professionalisieren und wollen deshalb eine Sprecher*innenschulung im
105 Frühjahr 2019 anbieten.

106 Die bestehende Social Media-Arbeit soll ausgebaut und verbessert werden.
107 Insbesondere wollen wir unsere Instagramnutzung ausbauen, um wieder jüngere
108 Zielgruppen zu erreichen - die sich über Facebook und Twitter nicht mehr
109 erreichen lassen. Insgesamt wollen wir unsere Social Media-Reichweite weiter
110 steigern und dabei Formate ausprobieren, die verstärkt auf Interaktion setzen,
111 z.B. mit Hilfe von Facebook-Livevideo oder Instagramstories. Im Rahmen der
112 Pressearbeit wollen wir uns im nächsten Jahr daran wagen, eigenständig Themen zu
113 setzen - wie im vergangenen Jahr bereits teilweise gelungen.

114 **Wahlen im Jahr 2019**

115 Das Jahr 2019 wird von diversen Wahlen geprägt. Europa-, Kommunal- und

116 Landtagswahlen werden auch für unsere Arbeit im nächsten Jahr wichtig sein:

117 Europa anders machen!

118 Zentral wird dabei die Europawahl sein. Dabei ist für uns klar, dass die Lösung
119 für die aktuellen Probleme nicht in einem Rückschritt in den Nationalstaat, aber
120 auch nicht in einer entpolitisierten EU-Glorifizierung liegen kann - stattdessen
121 wollen wir junge Menschen davon überzeugen, dass wir den Herausforderungen
122 unserer Zeit global und solidarisch begegnen müssen.

123 Als Grüne Jugend wollen wir diese Zeit politischer Aktivität nutzen, um für
124 unsere Überzeugungen auf die Straße zu gehen, junge Menschen für linke, grüne
125 Politik zu begeistern und uns als Organisation weiterzuentwickeln. Dabei können
126 wir auf eine erfolgreiche #weltaendern-Kampagne 2017 aufbauen, auch aus der
127 Wohnraumkampagne 2018 haben wir viel gelernt. Deshalb starten wir eine
128 eigenständige Kampagne, deren Grundlinien wir bereits auf dem 51. Bundeskongress
129 beschließen und die vom Wahlkampfteam ausgearbeitet wird - wir setzen dabei auf
130 dezentrale Elemente, damit wir als ganzer Verband gemeinsam nach außen treten
131 können.

132 Parallel finden diverse Kommunalwahlen und eine Bürgerschaftswahl statt. Das ist
133 für uns der Anlass die Kampagne stark mit kommunalen Fragen und den
134 Lebensrealitäten junger Menschen zu verbinden und so eine gemeinsame Kampagne
135 statt 17 verschiedene zu organisieren - damit das gelingt, müssen Bundesvorstand
136 und -wahlkampfteam, Landesvorstände, Ortsgruppen und lokale Kandidat*innen eng
137 zusammenarbeiten.

138 Wahlen in Thüringen, Brandenburg und Sachsen

139 Im Herbst 2019 stehen weitere zentrale Landtagswahlen in Thüringen, Brandenburg
140 und Sachsen an. 2016 haben wir in Sachsen-Anhalt gesehen, was für verheerende
141 Wahlausgänge insbesondere in den neuen Bundesländern möglich sind - die
142 Demokratie selbst steht unter Beschuss. Diese Wahlen haben deshalb nicht nur
143 regionale Bedeutung, sondern werden als Zeichen für politische Entwicklungen im
144 ganzen Bundesgebiet gedeutet werden: Gerade hier, wo die AfD besonders stark
145 ist, dürfen wir uns deshalb nicht zurückziehen, sondern wollen mit aller Kraft
146 dafür sorgen, dass den Rechten nicht das Feld überlassen wird. Deshalb müssen
147 wir daran arbeiten, linke Organisation in der Fläche zu ermöglichen und jungen
148 Menschen die Möglichkeit geben, sich bei uns zu organisieren - außerdem wollen
149 wir junggrüne Kandidierende unterstützen. Wir wollen neben einer finanziellen
150 Unterstützung für die entsprechenden Landesverbände und einem Trainingsangebot,
151 bei dem die Landesvorstände ihre Kampagnen unter Begleitung eines*einer
152 Expert*in planen können, Aktivist*innen aus dem ganzen Bundesgebiet ermöglichen,
153 die Wahlkämpfe vor Ort zu unterstützen.

154 **Verbandsarbeit im Jahr 2019**

155 In den vergangenen Jahren haben wir uns als Grüne Jugend stark weiterentwickelt:
156 Wir werden wieder mehr, wir schaffen es, mehr Leute zu erreichen und nach außen

157 zu wirken. Im vergangenen Jahr hat der Perspektivenprozess begonnen, der uns
158 dabei helfen soll, unsere Potenziale noch besser auszuschöpfen und uns insgesamt
159 schlagkräftiger aufzustellen. Nach einem intensiven ersten halben Jahr sollen im
160 nächsten Jahr die Veränderungen implementiert werden - wir wollen uns als
161 Verband verändern. Daran wird die Arbeitsgruppe Perspektiven mit Unterstützung
162 des Bundesvorstands im nächsten Jahr arbeiten. Aber auch darüber hinaus haben
163 wir in der GRÜNEN JUGEND im nächsten Jahr wieder viel vor:

164 Zusammenarbeit zwischen den Ebenen verbessern.

165 Wenn wir als Verband etwas erreichen wollen, müssen wir besser und tiefgehender
166 zusammenarbeiten - insbesondere zwischen Bundesvorstand, Landesvorständen und
167 Ortsgruppen. Die Arbeitsgruppe Perspektiven arbeitet im nächsten Jahr daran, wie
168 diese verstärkt werden kann. Doch schon bevor wir unsere Zusammenarbeit auf
169 komplett neue Beine stellen, müssen wir - insbesondere in Anbetracht der
170 bevorstehenden Wahlen - erste Wege finden, gut zusammenzukommen. Dafür soll im
171 nächsten Jahr beispielsweise ein Treffen zwischen den Geschäftsführer*innen der
172 Landesverbände und des Bundesverbands initiiert werden und die Vernetzung der
173 Sprecher*innen vorangetrieben werden. Außerdem soll in der Bundesgeschäftsstelle
174 - im Rahmen einer allgemeinen Personalumstrukturierung - ein Bereich für
175 Mobilisierung angesiedelt werden, der eine stärkere Kommunikation zwischen
176 Bundes- und Ortsebene ermöglicht.

177 Die Verbandsfinanzen auf sichere Beine stellen.

178 Die Finanzen unseres Verbandes wachsen mit unseren steigenden Mitgliederzahlen
179 leider nicht mit. Deshalb wollen wir uns im nächsten Jahr damit
180 auseinandersetzen, wie wir auf der einen Seite Ausgaben effektiv und an der
181 richtigen Stellen tätigen können und auf der anderen Seite neue Einnahmequellen
182 gewinnen können. Dafür soll die Spendenstrategie weiter verbessert werden -
183 insbesondere in Anbetracht der Europawahlen im nächsten Jahr. Zu diesem Prozess
184 gehört es auch, im nächsten Jahr eine langfristige Finanzstrategie vorzulegen,
185 die die Planung von Bundeskongress zu Bundeskongress auf eine stabile Grundlage
186 stellt und beispielsweise die übermäßige Anhäufung von Rücklagen zukünftig
187 verhindert.

188 Außerdem soll der Haushalt der GRÜNEN JUGEND im Rahmen eines Genderbudgetings im
189 nächsten Jahr wieder auf seine Geschlechterimplikationen untersucht werden und
190 im Bundesfinanzausschuss über eine Implementierung dieser Maßnahmen in den
191 Ländern beraten werden.

192 Frauen, Inter und Trans gleichstellen und fördern.

193 Im Rahmen unseres 2. Bildungsschwerpunkts werden wir uns viel mit dem Thema
194 Feminismus auseinandersetzen. Die inhaltliche Beschäftigung mit diesem so
195 relevanten Thema, wollen wir als Grüne Jugend im nächsten Jahr wieder durch
196 Projekte ergänzen, mit denen wir gezielt Frauen, Inter und Trans Menschen
197 fördern:

198 Schon früh wird Mädchen und Frauen, sowie anderen weiblich gelesenen Personen
199 vermittelt, sie wären nicht in der Lage, sich mit komplexen Inhalten
200 auseinandersetzen. Diese gesellschaftlichen Zuschreibungen und verinnerlichte
201 Unsicherheiten führen auch in der politischen Arbeit oft dazu, dass gerade
202 Frauen aus vielen Kontexten politischer Bildungsarbeit, gerade was die Arbeit
203 mit Texten und linken Theorien angeht, ausgeschlossen werden, sich vieles nicht
204 zutrauen oder in Diskussionsrunden zu kurz kommen. Deshalb wollen wir 2019 ein
205 Theorieseminar für Frauen und anderen von dieser Diskriminierung betroffenen
206 organisieren, das einen Beitrag dazu leisten will, die Steine, die Frauen in der
207 Theoriearbeit in den Weg gelegt werden, aus dem Weg zu schaffen.

208 2018 haben wir ein halbjähriges Weitersteiger*innenprogramm für junge Frauen,
209 Inter und Trans, die neu in der Grünen Jugend sind, auf die Beine gestellt. Im
210 kommenden Jahr wollen wir ein Wochenendseminar für Frauen, Inter und Trans in
211 Funktionen organisieren, das Frauen, Inter und Trans in Verantwortungspositionen
212 noch mehr Kompetenzen und Fähigkeiten für ihre Arbeit in der Grünen Jugend an
213 die Hand geben soll.

214 Außerdem soll die Vernetzung der Frauen-, Inter-, Trans und Genderpolitischen
215 Sprecher*innen im kommenden Jahr weitergeführt werden. Neben regelmäßigem
216 Austausch über aktuelle Projekte, gelungene Veranstaltungen und Tipps für die
217 politische Arbeit, sollen zudem weiterhin Treffen auf den Bundeskongressen
218 stattfinden.

219 Die bisherigen Analysen der Arbeitsgruppe Perspektive rund um die Förderung von
220 Frauen, Inter und Trans sowie die Inhalte des Gendermethodenseminars, das
221 wertvolle Tipps zur Entwicklung einer Geschlechterstrategie für die Grüne Jugend
222 vermitteln konnte, dienen als Orientierung für erste Veränderungen im Verband.

223 Der SPUNK im nächsten Jahr.

224 Die SPUNK-Redaktion soll auch im nächsten Jahr wieder Artikel schreiben,
225 koordinieren, lektorieren und veröffentlichen. Dabei soll eine Mischung aus
226 tagesaktuellen Artikeln und Artikelserien gewährleistet sein. Wichtige Aufgabe
227 der Redaktion im nächsten Jahr wird es dabei sein, seine Sichtbarkeit durch
228 regelmäßige und qualitativ hochwertige Veröffentlichungen zu steigern. Außerdem
229 soll die Redaktion sich gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Perspektiven mit einer
230 Zukunft für den SPUNK auseinandersetzen - dabei soll auch der Austausch mit den
231 verschiedenen Länderredaktionen aufgenommen werden.

232 Im Jahr der Europawahl soll im SPUNK die innerverbandliche Arbeit sichtbar
233 gemacht und die Wahl thematisch begleitet werden - im Fokus steht dabei die
234 kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit dem Projekt Europa und den
235 aktuellen Entwicklungen. Dazu kann es zum Beispiel eine Printausgabe zum 52.
236 Bundeskongress geben.

237 Grenzen überschreiten.

238 Die internationale Arbeit der GRÜNEN JUGEND entwickelt sich stetig weiter. Im
239 vergangenen Jahr konnte die internationale Bildungsarbeit der GRÜNEN JUGEND
240 evaluiert werden, um in Zukunft noch gezielter internationale Austausche zu
241 planen und umzusetzen. In diesem Zusammenhang gibt sich die Internationale
242 Koordination ein Selbstverständnis, das jährlich nach dem Frühjahrs-
243 Bundeskongress evaluiert und erneuert werden soll. Im nächsten Jahr stehen zudem
244 verschiedene Projekte an: Nachdem 2018 gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung
245 Marokko ein Austausch mit der Fédération de la Gauche Démocratique (FGD)
246 durchgeführt wurde, soll für 2019 geprüft werden, inwieweit ein weiterer
247 Austausch umgesetzt werden kann.
248 Außerdem soll das neu aufgelegte Konzept der Interregionalen Kooperationen nun
249 als "Find your European Match" umgesetzt werden. Dabei stellt die Internationale
250 Koordination das Bindeglied zwischen FYEG und den Landesverbänden dar und
251 koordiniert den Austausch.

252 Außerhalb von Austauschprojekten sollen den Landesverbänden von der
253 Internationalen Koordination in Kooperation mit dem Fachforum Europa und
254 Globales Workshops zu den Themen Klimagerechtigkeit, Flucht und Soziales Europa
255 angeboten werden.

256 Im Rahmen des Europawahlkampfes soll die Internationale Koordination
257 beispielsweise die internationalen Ebenen der GRÜNEN JUGEND eng vernetzen und
258 die international aktiven Mitglieder der GRÜNEN JUGEND noch besser vernetzen,
259 wie beispielsweise durch die bereits begonnenen Vernetzungs-Telefonkonferenzen
260 und Treffen.

261 Bündnisse schmieden.

262 Im letzten Jahr haben diverse Demos, Aktionen und Bewegungen die politische
263 Sphäre in Deutschland nachhaltig beeinflusst. Von den massiven Protesten im
264 Hambacher Wald über #wirsindmehr bis hin zu #unteilbar sind neue
265 Protestdynamiken entstanden, denen wir uns im kommenden Jahr stellen wollen:

266 In der Klimabewegung gilt es, den Kampf gegen die Kohle als
267 Kristallisationspunkt der ökologischen Frage weiterhin zu nutzen, deswegen
268 werden wir auch im kommenden Jahr zu Aktionen des zivilen Ungehorsams gegen
269 Kohle mobilisieren. Außerdem werden wir auch weitere Wege der Zivilgesellschaft,
270 beispielsweise im Kampf gegen die Autoindustrie, auch im zivilen Ungehorsam
271 mitgehen und uns einbringen. Gemeinsam mit anderen Akteur*innen der
272 Zivilgesellschaft wollen wir auch weitere Wege und Kristallisationspunkte des
273 Klima-Kampfes finden.

274 Emanzipatorische und antifaschistische Kämpfe werden wir auch im kommenden Jahr
275 wieder in großer Zahl führen. Herauszuheben sind hier die Proteste gegen den
276 „Marsch für das Leben“ und den „Tag der Deutschen Zukunft“, bei denen wir wieder
277 in großer Zahl vertreten sein wollen.

278 Außerdem werden wir die strategischen Allianzen im Kampf gegen die
279 Polizeigesetze aufrechterhalten und ausbauen um gemeinsam auf allen Ebenen gegen
280 die Polizeigesetze zu kämpfen.

281 Im Rahmen unserer Analyse wollen wir darüber hinaus an grundlegenden linken
282 gesellschaftlichen Bündnissen schmieden, die insbesondere im Bezug auf die
283 Europawahl aber auch in Bezug auf die politische Lage in Deutschland
284 längerfristig für progressive linke Politik eintreten.

285 Außerdem wollen wir mit den Landesverbänden und Ortsgruppen neue Wege ausloten,
286 um ein größeres Mobilisierungspotenzial zu Demos zu entwickeln. Wir wollen uns
287 untereinander stärker vernetzen und Planungen sichtbarer machen um mehr GJ-
288 Menschen frühzeitig zu erreichen.